



# Das gewerkschaftliche Gutachter:innen-Netzwerk

Die Stimme der Berufspraxis in  
der Qualitätsentwicklung von  
Studium und Lehre



## Inhalt

Vorwort .....	2
Ziele des Netzwerks .....	2
Selbst aktiv werden .....	2
Anforderungen an Gutachter:innen .....	2
Arbeitsweise .....	3
Netzwerktragende Organisationen .....	3
Impressum .....	4

## Vorwort

Herzlich willkommen beim gewerkschaftlichen Gutachter:innen-Netzwerk (kurz: GNW).

Wir setzen uns aus gewerkschaftlicher Perspektive für eine gute Lehre und ein gutes Studium im Interesse der Studierenden bzw. zukünftigen Arbeitnehmer:innen ein. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf zwei Qualifikationsziele, die ein Studium erfüllen muss: „Berufsbefähigung“ und „Persönlichkeitsentwicklung“. Ein zentrales Handlungsfeld ist dabei die Akkreditierung. Das sind Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Studiengängen und den Qualitätssicherungssystemen der Hochschulen. Hier engagieren wir uns als Vertreter:innen der Berufspraxis gemeinsam in Gremien mit Wissenschaftler:innen und Studierenden, als ehrenamtliche Gutachter\*innen. Natürlich spielen auch weiterführende Überlegungen zur Studienreform immer wieder eine Rolle in den Diskussionen und Aktivitäten des Netzwerks.

## Ziele des Netzwerks

Das gewerkschaftliche Gutachter:innen-Netzwerk hat das Ziel, ehrenamtliche Kolleg:innen für die Arbeit in den Gutachterteams zu gewinnen und sie zu qualifizieren. Überdies werden im Gutachter:innen-Netzwerk die Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung diskutiert und die Qualität von Studium und Lehre erörtert.

Das Gutachter:innen-Netzwerk trägt zur Weiterentwicklung gewerkschaftlicher Konzepte, Positionen und Handreichungen bei. Beispielsweise in Bezug auf Fragen der Studierbarkeit oder der rechtlichen Ausgestaltung dualer Studiengänge. Das Gutachter:innen-Netzwerk versteht sich dabei als Bindeglied zwischen gewerkschaftlich orientierten Gutachter:innen, den Agenturen und Hochschulen, der Stiftung Akkreditierungsrat, den Ministerien sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und seinen Mitgliedsgewerkschaften. Das Netzwerk kooperiert darüber hinaus eng mit den Studierenden, die sich im „Studentischen Akkreditierungspool<sup>1</sup>“ organisieren.

Konkret bietet das Netzwerk:

- Qualifizierung interessierter Kolleg:innen für die Begutachtung in den Akkreditierungsverfahren der Programm- und Systemakkreditierung.
- Vermittlung von Berufspraxisgutachter:innen an anfragende Akkreditierungsagenturen und Hochschulen sowie an den Akkreditierungsrat.
- Unterstützung der ehrenamtlichen Gutachter:innen des Netzwerkes in den Gremien der Agenturen und Hochschulen.
- Ausbau des Dialogs und der Vernetzung mit relevanten Akteur:innen in den aktuellen Debatten um Studienreform, Akkreditierung und Qualitätsentwicklung.
- Gemeinsame Entwicklung gewerkschaftlicher Positionen und Forderungen zu gutem Studium und guter Lehre, Akkreditierung und Qualitätsentwicklung.
- Stärkung der gewerkschaftlichen Präsenz an den Hochschulen.

## Selbst aktiv werden

Netzwerkmitglieder können die Gestaltung von Studiengängen und akademischer Ausbildung aus der Nähe erleben und sie ein Stück weit selbst mitgestalten. Sie können ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben für die nächste Generation von Studierenden nutzbar machen sowie gewonnene Erkenntnisse aus dem Hochschulbereich für ihre berufliche Tätigkeit nutzen.

Das Netzwerk ist offen für alle, die sich als Gutachter:in oder in Gremien an der Akkreditierung beteiligen und in einer kollegialen Atmosphäre gewerkschaftliche Positionen erarbeiten möchten, um sie in die Studienreform und in den Akkreditierungsprozess einzubringen. Auch wer selbst nicht als Gutachter:in tätig werden will, sich aber für die neuen Studiengänge, für die Qualität von Studium und Lehre interessiert und sich engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

Wer sich einbringen möchte, findet Kontaktmöglichkeiten und Ansprechpartner:innen auf [www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de).

## Anforderungen an Gutachter:innen

Grundsätzlich sind an einer Begutachtung drei Statusgruppen beteiligt: Wissenschaft (mit Mehrheit), Berufspraxis und Studierende. Bei Programmakkreditierungen, bei denen einzelne Studiengänge begutachtet werden, bedeutet dies häufig zwei Vertreter:innen aus der Wissenschaft, eine aus der Berufspraxis und einem studentischen Mitglied. Koordiniert und unterstützt werden diese Prozesse

<sup>1</sup> [www.studentischer-pool.de](http://www.studentischer-pool.de)

durch Mitarbeiter:innen der verantwortlichen Akkreditierungsagenturen oder der Hochschulen.

Vertreter:innen der Berufspraxis sollten über fundierte Kenntnisse der gängigen Praxisfelder verfügen, die sich für die künftigen Absolvent:innen ergeben. Idealerweise haben sie selber studiert und sind daran interessiert, ihre Erfahrungen in Anforderungen an die Studienganggestaltung zu übersetzen.

Es gibt noch zwei weitere Verfahrensarten: Die Systemakkreditierung und die Alternativen Verfahren. Hier steht nicht der einzelne Studiengang, sondern das Qualitätsmanagementsystem der ganzen Hochschule im Fokus. Vertreter:innen der Berufspraxis sollten für diese Verfahren bereits Erfahrungen in der Programmakkreditierung mitbringen. Im Idealfall verfügen sie zusätzlich über Kenntnisse im Qualitätsmanagement bzw. über Qualitätsmanagementsysteme.

Der zeitliche Aufwand für die Tätigkeit als Gutachter:in fällt unterschiedlich aus. Bei Verfahren der Programmakkreditierung ist i. d. R. Zeit für eine Vorortbegehung an der Hochschule und für Vor- und Nachbereitung (Dokumentenstudie und Besprechung) einzuplanen. Verfahren der Systemakkreditierung und Alternative Verfahren nehmen erfahrungsgemäß mehr Zeit in Anspruch.

Das Gutachter:innen-Netzwerk legt Wert darauf, dass neue Gutachter:innen an Qualifizierungs- und Austauschangeboten des Netzwerkes teilnehmen.

Der Gesetzgeber hat Freistellung, Qualifizierung und Aufwandsentschädigung für dieses Ehrenamt noch nicht geregelt. Die Akkreditierungsagenturen bzw. die Hochschulen zahlen den Gutachter:innen i. d. R. eine angemessene Aufwandsentschädigung / ein angemessenes Honorar.

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften setzen sich dafür ein, hierzu Regelungen in Artikel 4 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages zu treffen. Das Akkreditierungssystem muss dafür Sorge tragen, dass die Gutachter:innen ihrem Ehrenamt nicht in ihrem Erholungsurlaub nachkommen müssen und dass ihnen vor ihrem ersten Einsatz ein umfassendes Qualifizierungsangebot gemacht wird.

## Arbeitsweise

Das Netzwerk bietet insbesondere auf den jährlichen Netzwerktreffen Raum für Diskussionen und zum offenen und vertrauensvollen Erfahrungsaustausch. Es hat sich im Laufe der Jahre ein umfassendes Beziehungsnetzwerk (s. u.) entwickelt, das die Einzelnen an ihrem jeweiligen Wirkungsort unterstützt.

<sup>2</sup> [www.studentischer-pool.de/koordinierungsausschuss-des-studentischen-akkreditierungspools/](http://www.studentischer-pool.de/koordinierungsausschuss-des-studentischen-akkreditierungspools/)

Alleinstellungsmerkmal des Netzwerkes ist die große inhaltliche Spannweite, die von seinen Mitgliedern abgedeckt wird: von international tätigen Hochschulexpert:innen über politische Mandatsträger:innen (z. B. im Akkreditierungsrat oder der Agenturen) bis zu Betriebspraktiker:innen, Vertreter:innen von Studierendenschaften und Hochschullehrenden. Damit ist es für die Beteiligten wie für die Gewerkschaften eine Quelle inhaltlicher Kompetenz.

Anlassbezogen bilden sich Arbeitsgruppen. Beispielsweise um Informationsmaterialien und Veröffentlichungen zu entwickeln.

Die Arbeit des gewerkschaftlichen Gutachter:innen Netzwerkes wird durch einen Steuerkreis koordiniert, in dem die Netzwerk tragenden Organisationen (s. u.) vertreten sind. Außerdem ist der Koordinierungsausschuss des Studentischen Akkreditierungspools (KASAP)<sup>2</sup> als ständiger Gast Mitglied im Steuerkreis.

Der Steuerkreis trifft sich zwei bis viermal jährlich. Seine Aufgaben sind:

- Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Gutachter:innen in Akkreditierungsverfahren
- Information der Mitglieder und die Öffentlichkeitsarbeit für das GNW
- Planung und Durchführung der jährlichen Netzwerktagung
- Planung von Gutachter:innen-Schulung(en) in Kooperation mit dem KASAP
- Unterstützung der gewerkschaftlichen Vertreter:innen im Akkreditierungsrat und anderen netzwerkrelevanten Gremien.

Mitglieder des Netzwerkes können jederzeit Anliegen an den Steuerkreis richten.

Organisatorisch wird der Steuerkreis durch den Verein Arbeit, Bildung, Forschung (ABF e.V.)<sup>3</sup> unterstützt.

## Netzwerktragende Organisationen

Persönliche Ansprechpartner:innen aus den Netzwerk tragenden Organisationen sind auf der Internetseite unter Kontakt zu finden.

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund

GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften

IGBCE – Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

IG Metall – Industriegewerkschaft Metall

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

<sup>3</sup> [www.abfev.de/start/](http://www.abfev.de/start/)

# **Impressum**

**für [www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de)  
Gewerkschaftliches Gutachter:innen-Netzwerk**

**Herausgeber:  
DGB Bundesvorstand  
Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit  
Keithstraße 1, 10787 Berlin**

**Verantwortlich: Elke Hannack**

**Erarbeitet von Sonja Bolenius, Timo Gayer,  
Birthe Haak und Andrea Mayer-Figge**

**Redaktion: Sonja Bolenius und Sabine Westphal**

**Kontakt: [kontakt@gutachternetzwerk.de](mailto:kontakt@gutachternetzwerk.de)**

**Erschienen: März 2024**